

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)

209 (7.9.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-655053](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-655053)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Jahrslicher Abonnementpreis 1 Mk. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanchluss Nr. 46.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. für Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Emmsen - Expedition von F. Bittner. Ratze: Herr Post-Expediteur Böhmig. Delmenhorst: J. 23 einw. Bremen Herren G. Schlotte u. M. Scheller.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

No 209.

Oldenburg, Donnerstag, den 7. September 1893.

XXVII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

*Das Deutschtum in Elsaß-Lothringen.

Oldenburg, 7. September.

Bei Kaiser Wilhelm's Herrschaft in den Reichslanden sind die Herzen der Elsaß-Lothringer aufgeleuchtet. Kaiser Wilhelm wird mit Begeisterung umjubelt, die Ovationen, die dem Monarchen dargebracht werden, tragen einen herzlichen Charakter, sie liefern uns den Beweis, daß die Elsaß-Lothringer wieder Deutsche geworden sind, die sich eins mit uns fühlen in der Liebe zu Kaiser und Reich. Der Umschwung in der Gesinnung der Bewohner des Reichslandes, das wachsende Deutschtum, hat sich niemals so offenkundig bemerkbar gemacht, wie jetzt beim Besuche unseres Kaisers in Metz. Die herzliche Begrüßung bei früheren Kaiserbesuchen hat niemals einen so weitgehenden Charakter der Freiwilligkeit getragen, wie diesmal. Namentlich in Lothringen war man zurückhaltender, und um so mehr verdient die gerade hier eingetretene Aenderung Beachtung. Dieser Umschwung in der Gesinnung, der Volksjubel, der ihm entgegensteht, haben auch des Kaisers Herz in hohem Maße erfreut. Diesen seinen freudigen Gefühlen hat der Kaiser bei der am Dienstag in Metz veranstalteten Festtafel für die Zivilbehörden Ausdruck gegeben, wo er folgenden bemerkenswerten Trinkspruch ausbrachte:

„Mein heutiger Trinkspruch gilt den Reichslanden und von den Reichslanden den Lothringern. Meinen wärmsten und herzlichsten Dank sage ich den Lothringern für die warme und freundliche Aufnahme, die sie mir gewährt haben. Ausgebender Jubel, freudige Gesichter, freudig bewegte Worte sind mir entgegengebracht und zu herzlichem Danke verpflichtend. Ich sehe aus den Ovationen, aus der Festbestimmung der Bevölkerung von Metz sowohl, wie auch der der Landbevölkerung, die Bestätigung, daß Lothringen sich wohl in die Reichslande fühlt. Vor den Augen der hiesigen Einwohner zieht ein Stück der deutschen Größe, der deutschen Einheit, vorbei: Das Haupt des Reiches und mit ihm vereint in treuer Freundschaft und festem Bunde hebt, durchlauchtete Verwandte, Väter und Negeten deutscher Länder. Mit Genugthuung erkenne ich, daß Lothringen das Verständnis für des Reiches Größe und für seine Stellung in dem Reiche gewonnen.“

„Wir Lothringer sind loyal, durch und durch konstant und erstehen im Frieden unsere Arbeit zu thun, unser Feld zu bauen und ungestört zu genießen, was wir verdient haben.“

So klang es Mir beim Empfange in Kurzel entgegen. Nun, Meine Herren, um Ihnen dies zu ermöglichen und Ihnen einen Beweis davon zu geben, daß es mir an Herzen liegt, Ihre Gedanken kennen zu lernen, habe ich Mir ein Heim unter Ihnen gegrübet und wohl fühle ich Mich unter Meinen Nachbarn in Urville. Sie mögen daraus die Versicherung entnehmen, daß Sie ungestört Ihre Wege gehen und Ihren Erwerbzweigen nachhängen können. Das geeinte deutsche Reich sichert Ihnen den Frieden, und deutsch sind Sie und werden Sie bleiben, dazu helfe uns Gott und unser deutsches Schwert! Ich trinke auf das Wohl der deutschen Reichslande und der treuen Lothringer. Sie leben hoch! und nochmals hoch! und zum dritten mal hoch!“

Diese Worte atmen volle Herzlichkeit, sie werden nicht verfehlen, uns die reichslandische Bevölkerung noch näher zu rücken. Es ist dies aber auch zugleich die energische Sprache des Selbstbewußtseins, wie sie das Oberhaupt des deutschen Reiches wohl führen darf, und der Ruf an die Elsaß-Lothringer: „Das geeinte Deutschland sichert Ihnen den Frieden, und deutsch sind Sie und werden Sie bleiben, dazu helfe uns Gott und unser deutsches Schwert!“ wird im Hinblick auf die ewigen Deklamationen der Pariser Gewandminister, „Elsaß-Lothringen von deutscher Herrschaft zu befreien,“ seine Wirkung nicht verfehlen und dazu beitragen, das Vertrauen der Elsaß-Lothringer zu

deutscher Einheit und deutscher Kraft und die Liebe zum Reiche noch mehr zu stärken. —

Nachträglich werden noch interessante Einzelheiten über die Begegnung des Kaisers mit dem Bischof von Metz bekannt. Der Bischof begrüßte den Kaiser bei der Ankunft in seinem lothringischen Schlosse Urville, wobei er der Ergebenheit des lothringischen Klerus Ausdruck verlieh. Der Bischof sagte u. a.:

„... Was den Klerus von Lothringen betrifft, so hätte ich eine Bitte an Ew. Majestät zu richten: Möge Hochdieselbe geruhen, uns nicht nach dem zu beurteilen, was feindliche Blätter gegen uns verbreiten, sondern nach unseren Handlungen. Unsere Bestrebungen laufen vor allem darauf hinaus, den religiösen Geist und die Achtung vor der Moral in unserer Bevölkerung aufrecht zu erhalten, sie vor den subversiven Lehren, welche die Existenz der Gesellschaft bedrohen, ebenso zu bewahren wie vor allem, was diese Lehren befördert, insonderheit vor der Begier nach Genuß und dem Verfall der Sitten. Wir hoffen hierdurch, dem Maße unserer Kräfte entsprechend, dem deutschen Reiche nützlich zu sein und uns die Allerhöchste Zustimmung Ew. Majestät zu erwerben.“

Der Kaiser erwiderte, er sei ganz besonders dankbar für die Versicherungen, welche ihm der Bischof hinsichtlich des Bestrebens des Klerus gebe, dem Volke den religiösen Sinn und die Moralität zu erhalten. Das ist, meinte er, eine der großen Aufgaben des heiligen Vaters, wie ich mich gelegentlich der Unterredung mit dem Papste im letzten Frühjahr überzeugen konnte. Hierbei nahm sich der Bischof die Freiheit, dem Kaiser zu sagen, daß der Papst ihm, dem Bischof, gegenüber diese Unterredung erwünscht und seiner Freude Ausdruck gegeben habe, sich mit dem deutschen Kaiser in Bezug auf den in Rede stehenden Gegenstand eins zu wissen. Der Kaiser, sichtlich erfreut über diese Worte, entgegnete, er habe neuerlich Nachrichten vom Papste erhalten, denen zufolge sich seine Gesundheit wunderbar kräftige und er einen neuen Hirtenbrief über die soziale Frage vorbereite. Der Herrscher erneuerte am Schluß nochmals den Ausdruck seiner Befriedigung über die Worte des Bischofs, die so ganz dem Ziele entsprächen, das er sich gesetzt habe, und sagte, mit einem Händebdruck von dem geistlichen Würdenträger Abschied nehmend: „Ich bin allen denen dankbar, welche mich in diesem Werke unterstützen wollen.“

Die deutschfeindlichen Agitationen der Franzosen haben den Germanisierungsprozeß in Elsaß-Lothringen wohl zu verzögern, aber nicht aufzuhalten vermocht. Und daß jetzt dort mit den alten, oft künstlich genährten Vorurteilen gegen das neue deutsche Reich zum größten Teil gründlich aufgeräumt ist, dafür liefern die Kaiserfeste in Metz einen unumstößlichen Beweis. Die deutsche Sache wächst nur langsam heran und entwickelt sich doch zu einem kernfesten Baum; so geht es auch mit dem Deutschtum in den alten, so lange einem fremden Staate zugehörig gewesenen deutschen Ländern. Man begnügt sich in Elsaß-Lothringen schon wieder ehlich als Deutscher zu fühlen, und größer, immer größer schwillt von Jahr zu Jahr die Gemeinde derer an, die nicht bloß Deutsche heißen, sondern auch — wie die Meyer Kaiserfeste zeigen — ihr Deutschtum durch Wort und That beethätigen wollen! —

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 7. September.

Die Kaisermanöver im Westen. Am Mittwoch begannen die großen Korpsmanöver, in welchen das 8. (rheinische) Armeekorps gegen das 16. (lothringische) Korps steht. Kommandierende Generale sind: Frhr. v. Pos (Koblenz) und Graf Hölzer (Metz). Diese Manöver werden drei Tage in Anspruch nehmen. Heute, Donnerstag, wird der Kaiser persönlich das Kommando des 16. Korps führen. Die Residenz des Kaisers bleibt in Schloß Urville bei Metz. Am Mittwoch erfolgte um 11 Uhr der erste Anprall der beiden gegeneinander marschierenden Korps. Das Südkorps ging siegreich

vor. Die Infanterie hatte zahlreiche Ohnmächtige; der Grund hieran war Wassermangel. Um den Ort Zetzerchen entspann sich ein heftiger Kampf, das Gefecht wurde schließlich abgebrochen. Die vom Kaiser gehaltenen Kritik war sehr umfangreich; beide Teile erhielten großes Lob des obersten Kriegsherrn. König Albert von Sachsen begleitete den Kaiser am Abend nach Urville.

Der Kaiser hat sich, wie bereits gemeldet, zum Chef des 145. Regiments ernannt, um damit seiner Zufriedenheit mit den Leistungen der Meyer Truppen Ausdruck zu geben. Der Loth, welchen der Kaiser bei dem am Dienstag nach der Korpsparade abgehaltenen Paradebinder ausbrachte, hat folgenden Wortlaut:

„Der getrigge Tag, Meine Herren Generale, führte uns mit dem größten Teile Ihres Korps zunächst zu der ersten Stunde des Feldgottesdienstes, in welchem wir unsern Dank dem Venter der Schlachten aussprachen, daß er uns bis hierher geführt, den Dank, daß er uns geholfen und dieses schöne Stück Erde, der einst Deutschland gehörig, dem Deutschen Reiche wieder einverleibt hat. Sodann zogen wir hin zu dem Denmal Kaiser Wilhelm's I. Die ersten Blicke der Mannschaften zeigten, wie tief ergriffen sie von dem Momente waren: vor uns die alten Höhen, mit ihren Wästen gen Himmel ragend, und ringsherum ein blutgedüngter historischer Boden. Am heutigen Tage hat das XVI. Armeekorps seinen Ehrentag gefeiert, indem es auf die eifrige, unermüdete Friedensarbeit in der Parade seine Krone setzte. Ich wünsche Ihnen, Mein lieber Graf Hölzer, Glück zu dem heutigen Tage und danke Ihnen und dem gesamten Armeekorps für den hingebenden Eifer und Fleiß, den Sie daran gewandt haben, um zu dem schönen Ergebnisse zu kommen. Sie haben die Ehre gehabt, nicht nur Meiner Zufriedenheit sich zu erwerben; das Korps hat vor den Augen Durchlauchtiger Väter von Mir vorbeifließen dürfen, darunter zwei Herrführer, denen es vergönnt war, unter dem Oberbefehle Meines hochseligen Herrn Großvaters den Feldmarschallstab vor dem Feinde hier zu erwerben, das herrliche, was einem Soldaten blühen kann. Jedem Ich für die erfolgreiche Arbeit dem Korps Meiner vollen Anerkennung und Meinen kaiserlichen Dank ausspreche, erlasse Ich zu gleicher Zeit die Gelegenheit, dem Korps Meiner besondere Zufriedenheit zu erkennen zu geben, und, um auch unter den Lothringern ein Regiment zu haben, welches in unmittelbarer Verbindung mit Meiner Person steht, erlaube Ich Mich hiermit zum Chef des allerjüngsten Regiments Meiner Arme, des 145., welches am heutigen Tage befördert zu bestanden hat. Sie mögen daraus erkennen, daß das XVI. Korps, welches die Ehre hat, die Wacht an der Grenze der Marken zu halten, Meinem Herzen nicht weiter steht, wie jedes andere. Ich erbehe Mein Glas und trinke auf das Wohl des Kommandierenden und der sämtlichen Truppen des XVI. Armeekorps. Hurra! — nochmals Hurra! — und zum drittenmale Hurra!“

Der — wie gemeldet — am Dienstag verstorbene ältere Bruder des Königs Christian IX. von Dänmark, Prinz Wilhelm von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, war am 10. April 1816 in Gottorf geboren. Er war K. und K. österreichischer General der Kavallerie und Inhaber des K. und K. österreichischen Inf.-Regts. Nr. 80, zugleich auch Königl. dänischer Generalleutnant à la suite. Sein Vater war der am 17. Februar 1831 verstorbene Herzog Wilhelm von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, seine Mutter, Luise, geborene Prinzessin von Hessen-Kassel, die am 13. März 1867 verstorben ist. Mit der dänischen Thronfolge hatte Prinz Wilhelm nichts zu thun. Sein Bruder, der jetzige König Christian IX., wurde erst infolge seiner Ehe mit der Schwester des Königs Christian VIII. von Dänemark zum Nachfolger König Friedrich's VII. aus dem Hause Oldenburg durch das Londoner Protokoll vom 8. Mai 1852 und das dänische Thronfolgegesetz vom 31. Juli 1853 bestimmt und folgte am 15. November 1863 nach dem Tode Friedrich's VII. auf dem dänischen Königsthron.

Aus einem Telegramm des Professors Dr. Schwening an einen Freund in Berlin ist zu ersehen, daß die Erkrankung des Fürsten Bismarck doch viel enfter gewesen zu sein scheint, als hier allgemein angenommen wurde. Gestern Abend fand die Professor Dr. Schwening aus Kiffingen folgendes Telegramm: „Bedeutende Besserung und heute ohne Gefahr.“

Das Uppsala, wo die schwedische Kirche und die Universität Uppsala am 300jährigen Gedenktage der Verammlung von Uppsala feiern, wird gemeldet, daß der Großherzog von Sachsen-Weimar durch den Erzbischof feierlich zum Ehren doktor der Universität promoviert wurde.

In der Reichstagsersatzwahl für Rattowitz-Jahrze am Dienstag wurde Amtsgerichtsrat Letocha, Centrum, mit 18,000 von 20,000 Stimmen gewählt.

Von den Steuerkonferenzen im Reichschatzamt zu Berlin meldet ein Berichterstatter: Die Konferenz zur Beratung der Weinsteuern hat am Dienstag im Reichs-



chamant bis in den Nachmittag getagt, aber ihre Beratungen noch nicht zu Ende geführt. Die Beratungen sind daher gestern Vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz des Direktors im Reichshausamts Nebenraum fortgesetzt worden. Vorläufig läßt sich ein Abgleich noch nicht absehen. — Die andere Konferenz zur Beratung der Tabaksteuer ist gestern Vormittag im Reichshausamts eröffnet. In dieser Konferenz führt der Staatssekretär im Reichshausamt Graf Poladowski den Vorsitz. Nach der Stimmung einzelner Mitglieder zu urteilen, dürften sich größere Schwierigkeiten ergeben und die Verhandlungen sich in die Länge ziehen. — Wie die „Voss. Zt.“ meldet, wird an amtlicher Stelle jegliche Auskunft über den Verlauf der Beratungen verweigert.

Ausland.

Großbritannien. Schwere Arbeiterunruhen sind in England ausgebrochen. Mehrere tausend Bergarbeiter plündern die Steinkohlengruben von Silfstone und Hopton, verwunden den Direktor sowie mehrere Beamte und stecken die Bureauz der Direktoren in Nottingham in Brand. Die Behörden von Bamsley beschließen, Truppen aus Chesterfield herbeizurufen. Die Streikenden, mit einem Stangen bewaffnet, bedrängen die Steinkohlengruben und forderten die Polizei heraus, welche unter dem Schutze der Truppen sich nur unter großen Schwierigkeiten den Weg bahnen konnte. Die Wehrde erließ die gefälligen Aufforderungen und kündigte an, daß nach Verlauf von 20 Minuten Feuer gegeben werden würde. Die Bergarbeiter zogen sich hierauf zurück. Auch an anderen Orten sind Unruhen von Ausfälligen erregt worden.

Im englischen Oberhause haben am Mittwoch die Verhandlungen über die zweite Lesung der Homerkulverlage begonnen. Lord Spencer beantragte die Einzelberatung und beschwor das Haus, die Vorlage anzunehmen. Lord Devonshire beantragte die Abweisung der Vorlage. Am Freitag dürfte die entscheidende Abstimmung stattfinden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sie im Sinne des Antitages Lord Devonshire erfolgen wird.

Rußland. Die panlawistischen Zeitungen sind in der Deutlichkeit ihren französischen Freunden noch über. Vor allem kam sich die russische Presse über den Verlauf der Kaiserjagere in Lothringen und über die Anwesenheit des Kronprinzen von Italien in den Reichsständen noch immer nicht beruhigen. Aus Petersburg geht der „Voss. Ztg.“ neuerdings hierüber nachdrückliche Meldung zu: Die „New. Wr.“ und „Petersburger. Wodom.“ weitem fortgesetzt gegen den Besuch des Prinzen von Neapel in Lothringen. Die „Petersburger. Wodom.“ jagt, die bemerkenswerte Besonnenheit der Franzosen müßte bei den engen französisch-russischen Beziehungen nicht nur festgestellt, sondern auch bei der weiteren gemeinsamen Politik der beiden natielichen Bundesgenossen in Rechnung gezogen werden. Durch den Besuch des russischen Gesandten werde die Welt wieder daran erinnert werden, daß nicht der Dreikönig allein die Schicksalswaage in Händen habe.

Der russische Kriegsminister soll die unverzügliche Ausweisung aller Juden aus dem Kaukasus und Zeretzgebiet befohlen haben, ohne Ansehen der Person und des Berufs. Die Juden sollen sich schriftlich verpflichten, daß sie binnen vier Wochen das Land verlassen werden. Wo die lokalen Behörden einen Aufschub bewilligt hatten, soll dieser aufgehoben und der Ausweisungsbefehl binnen vier Monaten ausgeführt werden. Die strenge Durchführung der Maßregel ist angeordnet und für Verhinderungen sind strenge Strafen angedroht. Zugleich ist jüdischen Händlern verboten worden, sich in den genannten Gebieten jemals wieder niederzulassen.

Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land.“

WTB. Bremen, 7. Sept. Die telegraphische Korrespondenz mit Brasilien ist infolge politischer Unruhen aufgehoben.

HTB. Berlin, 7. Sept. Der Reichszankler hat den Wunsch geäußert, über die gegenwärtigen Beratungen der Steuerkommission informiert zu werden und wird vor Antritt des Urlaubs sich vom Reichshausamtssekretär berichten lassen.

WTB. Kiel, 7. Sept. Infolge Stürmens eines Bootes des Torpedobootschiffes „Blücher“ sind drei Matrosen ertrunken. Der „Blücher“ dampfte mit drei Leichen nach Kiel.

HTB. Meife, 7. Sept. Nach 13monatiger Krankheit ist der Soldat gestorben, welcher im August 1892 bei der bekannten Katastrophe, der sieben Soldaten in der Schwimmschule zum Opfer fielen, schwere Verwundungen durch einen Bootshafen erlitten hatte.

WTB. Metz, 6. Sept. Nachdem in der Nacht ein Zusammenstoß mit Kavallerie bei Wülfendorf stattgefunden, wurden heute die Wänder nördlich von Teterchen fortgesetzt. Der Kaiser hatte sich mittelst Sonderzuges von Urville dorthin begeben.

HTB. Paris, 7. Sept. In Finanzkreisen verlautet, daß italienische Rentenpapiere vom Pariser Markt ausgeschlossen wurden, so daß Schwankungen derselben zukünftig auf die übrigen Werte keinen Einfluß ausüben können.

WTB. London, 7. Sept. In Grimshy kamen gestern 15 neue Cholerafälle vor, insgesamt sind 22 Personen in Behandlung. — In Hull kam vormittags 2 Erkrankungen und 1 Todesfall vor. — In Northham ist ein verdächtiger Todesfall vorgekommen.

WTB. Leeds, 7. Sept. Aus Farnley werden schwere Ausschreitungen gemeldet. Die Streikenden mißhandelten den Grubendirektor und verwundeten einen anderen Mann schwer. Die Polizei zerstreute die Menge, wobei ein Polizist verwundet wurde. In zahlreiche Ortschaften von Derbyshire, Nottingham und Northire wurde Militär entsandt. In

Meibro griffen die Bergleute wiederholt die Wathgruben an, zündeten sämtliche Baulichkeiten an und versuchten, Feuer an die Schächte zu legen. Der Schaden wird auf mehrere tausend Pfund Sterling geschätzt. 10 Personen wurden verhaftet.

WTB. Pest, 7. Sept. In den letzten 24 Stunden sind in 12 Komitaten 44 Personen an Cholera erkrankt und 25 gestorben.

Die Erfolge der Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft auf der Chicagoer Weltausstellung 1893.

Nachdem das oldenburgische starke Wagenpferd bereits auf zahllosen deutschen und außerdeutschen Ausstellungen große Erfolge zu verzeichnen gehabt (ich erinnere nur an die diesjährige Münchener Ausstellung), hat es in diesem Jahre auf der größten Weltausstellung, die je in Szene gesetzt worden ist, in Chicago, einen neuen Triumph gefeiert!

Seit über 2 Jahren hat die Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft die Repräsentation des heimischen Pferdechlags auf der „World's Fair“ vorbereitet, der Lohn, welcher dem ganzen Lande zu gute kommen dürfte, ist in den wenigen Worten eines Kabeltelegramms, welches am Montag in diesem Blatte veröffentlicht wurde, zusammengefaßt.

Von den 21 von der D. L. G. nach Chicago entsandten Pferden (2 schöne Tiere sind Herrn Gerdes leider freipiert) haben folgende Preise erhalten:

I. Preise.

1. „**Althing**“ geb. 19. Mai 1890, braun, linker Hinterfuß weiß, B. Sohn vom Eberhard, A.-N. 940, M. Maria. Züchter: J. D. Heye-Hedden bei Verne.
2. „**Agobard**“ geb. 3. Mai 1888, rotbraun, B. Cdo, St.-N. 15, M. v. Aganemnon, A.-N. 333. Züchter: S. Wehlan-Stollhamm.
3. „**Perfia**“ geb. 17. April 1889, braun, linker Hinterfuß weiß, B. Cinar, St.-N. 16, M. Petronella, St.-N. 13. Züchter: F. Mienaber-Dörrege bei Eickstedt.
4. „**Zutora**“ geb. 12. Mai 1891, dunkelbraun, B. Bellotto, A.-N. 959, M. v. Sfenhard, St.-N. 22. Züchter: W. Böhsen-Stollhammer-Mitteldeich.

II. Preise.

1. „**Cardinal**“ geb. 11. Mai 1888, rotbraun, B. Sfenhard, St.-N. 22, M. vom Großfürst, A.-N. 677. Züchter: S. Gerdes-Seefeld.
2. „**Crealin**“ geb. 6. Mai 1889, dunkelbraun, Stern, Schnuppe, rechter Hinterfuß weiß, B. Admiral, St.-N. 27, M. vom Hammer, C.-G.-B. 777. Züchter: W. Bulling-Hammöber bei Verne.
3. „**Edale**“ geb. 7. Mai 1891, schwarz, B. Erwin, St.-N. 10, M. vom Einfon, C.-G.-B. 630. Züchter: B. Tienken-Rechtensteth a. a. Wefer.

III. Preise.

1. „**Althing**“ (siehe oben).
2. „**Agobard**“ (siehe oben).
3. „**Sirise**“ geb. 4. Mai 1887, dunkelbr., Stern, rechter Hinterfuß weiß, B. Hedden's Sago, A.-N. 834, M. von Atlas, A.-N. 483. Züchter: J. F. Meenen-Norderahn bei Seefeld.

IV. Preise.

1. „**Statthalter**“ geb. 30. April 1889, dunkelbraun B. Cdo, St.-N. 15, M. vom Emigrant, St.-N. 2. Züchter: Ww. Zuhlen-Zute bei Stollhamm.
2. „**Nachhalter**“ geb. 19. April 1890, schwarz, rechter Hinterfuß Ballen weiß, B. Chatte, St.-N. 35, M. v. Sago, St.-N. 5. Züchter: Gsch. Wülfing-Einshöhe bei Abobehauen.
3. „**Pilliale**“ geb. 7. Mai 1888, braun, B. Sfenhard, St.-N. 22, M. vom Albinus, A.-N. 502. Züchter: M. Bruns-Seefeld.
4. „**Möden**“ geb. 3. Mai 1890, rotbraun, B. Laverent's Kaland, A.-N. 918, M. vom Sohn des Robust, A.-N. 763. Züchter: Ww. Dettmers-Frieschenmoor.

Diplome.

1. „**Cardinal**“ (siehe oben).
2. „**Opal**“, geb. 3. Mai 1890, schwarz, rechter Hinterfuß hübschhaarig, B. Regent, St.-N. 26, M. von Othello, A.-N. 585. Züchter: M. Glüsing-Schlüte bei Verne.
3. „**Noland**“, geb. 1. Mai 1890, Schwarzschimmel, B. Monac, St.-N. 9, M. von Dymstede's Atlas, A.-N. 652. Züchter: S. Epts-Jedderwarden.

Obiges Prämienresultat hat unsere künftigen Erwartungen übertraffen. Dasselbe wird nicht verschlen, auf unsere Abtag-Verhältnisse nach überseeischen Staaten den günstigsten Einfluß auszuüben. Damit dürfte der Oldenburgischen Landeswirthschaft aber im hohen Maße gedient sein.

Die näheren Berichte über die Ausstellung der Pferde in Chicago fehlen selbstverständlich noch. Zum Schluß sei noch hervorgehoben, daß nach dem Anfall der Prämierung in Chicago die staatliche Kdrungs-Kommission die richtige Auswahl der Pferde vorgenommen zu haben scheint. Das ist aber für uns ein wichtiges Moment.

Unsere Kdrungs-Kommission hat ohne Rücksicht auf etwaige in Nord-Amerika herrschende Gleichmadrüchtungen solches Material für die Weltausstellung ausgesucht, welches nach der hier zu Lande herrschenden Ansicht als ein unermessliches Zuchtziel in möglichst vollkommenem Maße entsprechendes zu bezeichnen ist. Wenn unter diesen Umständen obiges Prämienresultat zu verzeichnen ist, so ist daselbe ein Beleg dafür, daß unserm Zuchtziele auf der Weltausstellung in Chicago die Anerkennung nicht verjagt geblieben ist.

Unser Vertreter auf der Chicagoer Weltausstellung, Herrn Gerdes, können wir, des je noch besonders hervorzuheben, für seine geschickte Wahrnehmung unserer Interessen nur dankbar sein. Dr. Rodewald.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Honorarbonschein versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind bei Redaktion freis willkommen.)

Oldenburg, den 7. September.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog hat sich gestern Morgen nach einem kurzen Aufenthalt in Eutin wohin derselbe am Sonntag nach Beendigung der Brigademanöver bei Neustadt a. Abg. übersiedelt war, per Bahn nach Münden a. D. begeben.

Herr Theaterkassierer F. Opitz ist von Se. Königl. Hoheit dem Großherzog zum Hoftheaterkassierer ernannt worden.

Zu der Telephonverbindung unserer Stadt sind jetzt noch folgende Anschließungen gekommen: Nr. 54 Kaufmann A. de Boer, Staugarben 8, Nr. 55 B. Hoffmann, Markt 12 b (Doornfaanbräu), Nr. 56 D. S. Nidles, Hofofenfabrik, Stau 25, Nr. 57 Großherzogliches Ministerium und Eisenbahn-Direktion, Nr. 58 J. D. Ehlers (Brauerer) Nr. 59 Th. Sager, Restauration, Markt 12.

Wohlfühl. Das Haus von Hinrich's Witwe Schüttlingstr. 18 ist für die Summe von 19,000 M. in den Besitz des Auswärtigen Wilh. v. Hüfen übergegangen.

Brandstiftung. Im Monat Oktober wird eine allgemeine Prüfung der Versicherungsanträge für den Bezirk der Stadtgemeinde Oldenburg stattfinden. Wer nun mit der Einschätzung seines Gebäudes nicht zufrieden ist, kann eine neue Einschätzung beantragen und ist solcher Antrag bis zum 1. Oktober auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 16/17, einzubringen. Da nun häufig bei Neubauten Klagen über, daß zu gering eingeschätzt sei, so werden solche Anträge nicht vereinzelt vorkommen.

Ueber einen Unfall, welcher am Sonntag Abend Kadafahren zugefallen ist, wird uns nachträglich berichtet: Am Sonntag Abend fuhr mehrere Kadafahrer von Vegesack zurück; dieselben hatten kaum Altenhonorj hinter sich, als in der Dunkelheit bei einer Krümmung der Chaussee ein Wagen ohne Laterne herankam. Ein Ausweichmanoeuvr nicht zu denken, sämtliche Fahrer mußten sofort absteigen und hatte der Kadafahrer Rudolf W. das Unglück, hierbei den linken Fuß zu brechen. Lobende Anerkennung verdient die Handlungsweise des Kaufmanns Herrn C. F. Meyer in Altenhonorj, welcher sofort anpamnen und den Verletzten nach Oldenburg fahren ließ.

Landgericht. Sitzung der Strafkammer I vom 6. d. M. Der Arbeiter und Tischler August Moris Müller aus Dobrlitz, 3. Jt. hier in Haft, welcher vor einiger Zeit seiner Gefährlichkeit wegen durch zwei hiesige Gendarmen von Göttingen hierher transportiert war, hatte sich wegen Einbruchsdiebstahls zu verantworten. Er war angeklagt, in der Nacht vom 2. zum 3. Juni 1892 in Delmenhorst gemeinschaftlich mit dem Zimmermann Wollensien aus Mittenwalde und dem Schlosserjungen Gwyninski aus Weischen etwa 50 Hosen, 4 Paletots, 2 Jacketts, 8 Anzüge und 20 Hüthe, zusammen ca. 1125 Mark wert, dem Kaufmann Ludwigo Müller abgenommen zu haben. Wollensien fügt durch die nicht verschlossene Koffertheile in der nach der Straße führenden Ladenkammer in den Müller'schen Laden ein, schloß darauf die Thür von innen mit dem im Schloße stehenden Schlüssel auf und ließ seine beiden Genossen hinein, worauf sie die bezeichneten Sachen in einem zu dem Zwecke mitgeführten Sack stopfen bezw. in Bündel zusammenbanden und mitnahmen. Ferner soll der Angeklagte am 12. Juni 1892 in Möttinghausen bei Danne 4 Badriemen, 2 M 60 Pf. wert, dem Tischlermeister Heinrich Aufmann abgenommen haben. Müller ist ein gemeingefährlicher Mensch, der vielfach vorbestraft ist. Der Verhandlung gegen Wollensien und Gwyninski beigewohnt, hat nach dem Diebstahl von dem hiesigen Landgerichte erstgesehen, während Müller das Verstehe hatte und jetzt erst zur Verantwortung gezogen werden konnte. Es ist zur Zeit an verschiedenen Orten eine Untersuchung gegen ihn anhängig. Sein Mitgeschuldigter Müller, welcher 3. Jt. in Weiden seine Strafe verbüßt, war als Zeuge geladen und sagte sehr belastend gegen Müller aus. Sie hätten aber nur 10 Hosen, 4 Anzüge und 3 Hüte genommen, das Zeug zum größten Teil in einem Fuhrwerk verpackt und zum Teil in Bremen verkauft. Müller will von alledem nichts wissen. — Der Staatsanwalt beantragte unter Motivierung der Schuldfrage eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 3 Monaten. Der Gerichtshof setzte die Verhandlung aus, um erst noch weiteres Verweismaterial gegen Müller zu beschaffen.

Der Dienstknecht Joseph Meyer aus Haslen, 3. Jt. hier in Haft, war angeklagt, am 16. August d. J. zu Mittenwalde sich einer Unterthaltung schuldig gemacht zu haben, indem er 171 Mk., die er für seine Dienstreisen, den Volkmere Bernhard Diergen in Kleinmetten, vereinnahmt hatte, für sich behielt und verbrauchte. — Der Angeklagte war bei dem Transport einer von seinem Dienstherrn verkauften Kuh nach Mittenwalde beauftragt und erhielt dort den Kaufpreis der Kuh mit 171 Mk. ausbezahlt. Auf dem Rückweg entschloß er sich, das Geld zu behalten und nicht mehr in seinen Dienst zurückzuführen. Er verließ darauf nach Oldenburg und verpackte das Geld. — Der Angeklagte wurde in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt und hat die Strafe sofort an.

Der Arbeiter Johann Langemann aus Vindern, 3. Jt. hier in Haft, hat am 23. Juli d. J. zu Vindern den Knaben Johannes Eilers diebstahl mifshandelt, indem er denselben mit solcher Wucht auf das Straßengiebel warf, daß der Knabe einen Bruch des rechten Schlüsselbeines erlitt. — Der Angeklagte giebt als Veranlassung seiner rohen Handlung an, daß der kleine 7-jährige Johannes Eilers ihn, wenn auch in der geringfügigsten Weise, be-

... hat. Urteil: 3 Monat Gefängnis, von welchem die Unter...
Der Arbeiter Gerhard Schulte in Bollingen war beschuldigt...
... der Zeit der gefesslichen Sonntagsruhe etwas verkauft...
... Urteil: Freiprechung.
Auf Ziegen erriet gefahren Abend der Landmann W...
... als er sich auf der Heimfahrt vom hiesigen Markte...
... Befähigung er folgte der Strafenpore an der Laboratorien...
... sämtlicher Wagenverkehr durch die Hofstraße zur Bürgerstraße...
... welche die Wagen beim Durch des Kaufmanns Hof wieder...
... können. Unser Landmann hatte jedoch in der Meinung...
... die Straße sei noch auf weitere Strecken gefahrt, seinen Weg durch...
... die Hofstraße genommen, so daß er, dieser Straße folgend...
... in die hinter Alhorn's Wirtshaus gelegenen Lehmkühen ge...
... kam. Hier suchte er in der Dunkelheit vergeblich nach einem...
... Straße zur nahen Chauffee, und da das Terrain sehr hügelig war...
... mit seinem ganzen Gefährt um. W., der vom Wagen herab...
... zur Erde stürzte, kam zum Glück mit dem Schweden davon, daß...
... Wagen und Pferd nahmen weiter keinen Schaden. Nachdem es...
... mit Hilfe einiger Arbeiter gelungen war, den Wagen wieder auf...
... richteten, konnte W., den man auf den rechten Weg brachte, seine...
... Heimreise fortsetzen.

Stine Notizen. Die Pflasterung der Radorters...
... Strafe mit einem raschen Fortgang. Wenn kein Steinmangel...
... wieder eintritt, kann man bis zum Frostwetter noch damit fertig...
... werden. Ob man aber mit dem Legen des Trottoirs noch fertig...
... wird, ist sehr fraglich, es müßte denn schon ohne Säumen damit...
... begonnen werden. — Der Kirchenrat kaufte i. Jt. von den...
... Chelvischen Weiden, welche dem neuen Kirchhof gegenüber liegen...
... einen Bauplatz, um dort für den Totengraber ein Wohnhaus er...
... richten zu lassen. Das Gebäude ist jetzt so weit fertig, daß bereits...
... das Mischfest stattfinden konnte. Die Lage ist gerade dem Kirchhof...
... gegenüber, wodurch die Beaufichtigung desselben sehr erleichtert wird.

Bürgerfeste. Der hiesige, seit einem Jahre be...
... bestehende Turnerverband veranstaltet am Freitag, d. 22. Sept.,...
... ein Tanzkränzchen, an welchem auch Fremde, welche im...
... Besitze einer Einjährigsdienstszeit, teilnehmen können. Da...
... die Turnervereine in der Umgegend eingeladen erhalten und...
... sich auch daran beteiligen werden, verspricht das Fest ein...
... recht animantes zu werden.

Petersfest. Am Sonntag wurde in Kayser's Wirts...
... hause hier selbst eine außerordentliche Versammlung der Land...
... wirtschaftlichen Abteilung Wesen der Landgemeinde abgehalten...
... hauptsächlich um über die Beschaffung der Obenbürger Bezirks...
... rathschau zu beraten. Diefelbe soll von hier aus besonders...
... mit Obst, mit Garten- und Feldfrüchten beschickt werden...
... na nach Mitteilung eines Kenners Petersfesten sehr gutes Obst...
... zur Verfügung hat. Es wurde zu einem zahlreichen Besuch der...
... Tierchau aufgefordert, damit dieselbe für alle Landente ein allge...
... meines Fest werde. Der Vorsitzende berichtete kurz über die Central...
... ausrichtungs- und Tierchau in Dinstage, welche sich einer unge...
... heinlich starken Besuch erfreute. Eine Einrichtung der Abteilung...
... Anstalt, wonach einmal im Jahre auch Damen an der Ver...
... mählung teilnehmen, fand in der Versammlung Anklang. Die...
... Resultate des Anbau's der Fruchtarten und der neueren...
... Düngstoffarten sollen in nächster Versammlung betannt ge...
... geben werden. Besonders wurde noch auf die Landesviehver...
... besserung hingewiesen, die mit dem 1. November d. J. in...
... Kraft tritt und wofür hier allgemeine Sympathie ist. In...
... Bezug auf den angebauenen Mais wurde empfohlen, denselben...
... jetzt zu vertrocknen, jedoch mit Gras, da der Mais zu ein...
... seitig zusammengeerntet ist. Im nächsten Jahre sollen...
... größere Flächen mit Mais bebaut werden. Am Schluß...
... machte Herr Himmelman auf das Werk des Herrn J. D. Tetten in...
... Obenbürg, „Die Landwirtschaft in America“ aufmerksam und...
... betonte, daß er wünsche, dieses Werk möchte jede landwirtschaftliche Abteilung unseres Landes...
... als Eigentum erwerben, da es ungemein fasslich, inter...
... essant und unterhaltend geschrieben sei und auf den mannig...
... fachen Gebieten auch dem deutschen Landwirt Anregung...
... gebe. Die nächste Versammlung soll am 22. Oktober hier...
... selbst stattfinden.

Waidenbahn. 6. Sept. Die regelmäßigen Monats...
... versammlungen der Abteilung Ammerland der Obenbürger Land...
... wirtschafts-Gesellschaft nehmen jetzt wieder ihren Anfang und...
... war findet die erste Versammlung am 10. d. M. in Westerb...
... statt. Ende Oktober wird gelegentlich der Geflügel...
... Ausstellung dort ebenfalls eine Versammlung stattfinden.

Schmalenfeherwurf bei Delgöme. Hier ent...
... stand heute gleich nach Mittag in der Scheune des Haus...
... manns Becker auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise...
... Feuer, welches mit so rascher Schnelligkeit im sich griff...
... daß an irgend eine Rettung nicht zu denken war, zudem die...
... Entfernung zu den benachbarten Spritzen eine halbe Stunde...
... betrug. In der Scheune befanden sich sämtliches Heu und...
... die eingebrachten Früchte, welche gänzlich im Munde der Flammen...
... wurden. Der Becker war zur Zeit des Ausbruchs des...
... Brandes in Delgöme zum Pferdemarkte. Die Scheune...
... oder „Berg“ genannt, brannte total nieder, doch blieb das...
... dicht daneben befindliche Wohnhaus vollends unversehrt. W...
... ist bei der „Providentia“ versichert.

Zever. 6. Sept. Für das zum Nachlasse des weil...
... Proprietärs A. Neents in Zever gehörende, zu Ulfande in der...
... Gemeinde Wiefels belegene Landgut, bestehend aus den...
... vor fünf Jahren neu erbauten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden...
... und 23 ha 81 ar 97 qm Waidland, wurden im heutigen...
... witten Verkaufstermin vom Landwirt G. F. Meiners zu...
... Ulfende bei Wittmund 49,350 M. geboten. Vorletzbtend...
... der Landwirt B. W. Neents zu Poplum mit 49,300 M...
... Der Zuschlag wurde vorläufig ausgesetzt, wird aber erteilt...
... werden.

Wegen. 6. Sept. Herr Hergens in Ufen kaufte...
... hier belegene Landstelle des Herrn W. Weendens-Böhlten...
... für 160,000 M. Die Landstelle ist 44 1/2 Hektar groß.

Alten. 6. Sept. Auch Mitglieder des hiesigen...
... Kirchenrats, welche sich durch Zuschriften des Oberkirchen...
... rats bezügl. Differenzen in Verwaltungssachen verlegt und...
... in ihren Rechten beeinträchtigt fühlen und sich deshalb...
... auf die Beschwerdeinstanz verziehen — weigerten, ihren...
... Dienst unter solchen Umständen weiter zu führen, sind nun...

mehr auf Grund des oben. Kirchenverordnungsgehekes (Art. 24) aus ihrem Amte entlassen worden. Die Entlassenen gehen damit auf 3 Jahre ihres Wahlrechts verlustig. („Wutj. 3.")

Offriesland. 6. Sept. In dem Orte Hillenerfeh...
... erkrankte ein schon bejahrter Landwirt nach cholerae...
... dächtigen Erscheinungen. Die Krankheit nahm einen...
... sehr raschen Verlauf, dem schon nach ca. 24 Stunden stellte...
... sich der Tod ein. Von Seiten der Sanitätskommission...
... wurden sofort die nötigen Vorkehrungsmaßregeln angeordnet...
... die für die Familie des Verstorbenen und des ganze Dorf...
... notwendig waren. Die in Göttingen vorgenommene bacterio...
... logische Untersuchung hat als Todesursache, wie bekant...
... verlautet, cholera nostras ergeben. Von sonstigen...
... ähnlichen Erkrankungen verlautet hier zur Zeit noch nichts...
... — Neuerdings tritt in verschiedenen Orten Offrieslands die...
... Diphtherie, verbunden mit Scharlach, in heftiger Weise auf.

Bremen. 6. Sept. In der heutigen 46. Hauptver...
... sammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde beschloffen...
... folgendes Telegramm an den Kaiser zu senden:

„An des Kaisers und Königs Majestät, Ullrich, Lothringen...
... Aus dem hohen Norden des deutschen Vaterlandes, aus der treuen...
... evangelischen Stadt Bremen, bringt die Hauptversammlung des...
... evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, unter herzlicher...
... Zustimmung von Bürgermeister und Senat der freien Stadt Bremen...
... dem an der äußersten Westmar unferes Vaterlandes weilenden...
... erhabenen Protector des Glaubens und Liebeswerkes zur Hilfe für...
... bedrängte Glaubensgenossen ihren allunterthänigsten und eifrigst...
... vollsten Gruß dar, zugleich mit dem Gelübde unumwandelbar deutscher...
... Treue zu Kaiser und Reich, und mit der Bitte um Ew. Majestät...
... fernere Huld und Gnade, die unsrer Stolz und unsrer Freude ist.“

Ferner wurden folgende Telegramme abgeandt:

„Die 46. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der...
... Gustav-Adolf-Stiftung, versammelt eben jetzt in Bremen, bringt zu...
... der hoch bedeutsamen Reformationsfeier in Uplula einmüthig und...
... innig den theuren evangelischen Brüdern in Schweden ihre Segens...
... wünsche dar. Sie hofft, bei der 300. Geburtsfeier Gustav Adolfs...
... am Satze des Königs, nach welchem unser Verein sich nennt, im...
... Dezember 1894 auch durch ihre Deputierten vertreten zu sein.“

„An des Königs von Schweden Majestät in Uplula: Ew. Majestät...
... bringt die in Bremen tagende 46. Hauptver...
... sammlung des Gustav-Adolf-Vereins in dankbarer Erinnerung an...
... Allerhöchst deren erhabenen Vorgänger aus dem schwedischen Thron...
... dessen Namen unser Verein trägt, zu der hochbedeutsamen Jubel...
... feier, die mit Ew. Majestät das schwedische Land und in diesen...
... Tagen in Uplula begeht, ihren eifrigstwilligen Glückwunsch dar...
... Möchten die Segnungen der Reformation, deren sich Schweden seit...
... 300 Jahren in geschäftem Wohlstand zu erfreuen hat, in Ew. Majestät...
... Landen unter dem milden und gerechten Segner ihrer Herrscher alle...
... Zeit unverkürzt erhalten bleiben.“

Während des Festmahls im Parkhause traf die Antwort...
... des Königs Oskar von Schweden auf das vorstehende Begrüßungs...
... telegramm ein. Sie lautet:

„Uplula, 6. Septbr. Mit tiefer Empfindung des starken...
... Bandes gemeinsamen Glaubens danke ich für den hoch erfreuen...
... den Gruß und den Beweis so brüderlicher Gesühle, welcher mir...
... und dem protestantischen schwedischen Volke dadurch zu teil geworden...
... ist. Schweden wird hochwillig die Verassen, daß die Wohlthat der...
... Reformation von Deutschland uns zugeworfen ist.“ Oskar“

Bezirks-Tierchau der Abteilungen Wildeshausen-Dötlingen und Huntlosen-Großenfueten zu Wildeshausen am Montag, den 4. September d. J.

Vom besten Wetter begünstigt nahm die Tierchau, welche...
... auf dem Schützenplatze zu Wildeshausen abgehalten wurde...
... einen günstigen Verlauf. Die Beschichtung mit Vieh war...
... größer wie im Vorjahre. — Zur Prämiationsurteilung waren...
... aufgetrieben: 32 Pferde, 13 Stiere, 34 Milchfühe, 48 Quenen...
... und Kinder, 7 Eber, 32 Mutterchweine, 4 Schafe, 26 Ziegen...
... 15 Nummern Geflügel. — Morgens ließ der Besuch zu...
... wünschen übrig, mittags fand sich ein zahlreicheres Publikum...
... ein. Nachmittags und abends waren das Festzelt und die...
... Buden gut besetzt. Das Resultat der Prämiierung ist...
... folgendes:

1. Pferde. Es erhielten: Für zweijährige Stuten je einen 2. Preis...
... von 25 M. Vollmeier Mitterhoff-Westritrum und Baumann Stolle-...
... Mattenhoff; 3. Pr. von 15 M. Baumann-Thöfstedt.

Für Stuten er erhielten einen 2. Pr. von 20 M. Mitterhoff-West...
... ritrum und Baumann-Lösch-Strittum.

Für Stuten er erhielten einen 1. Pr. von 20 M. Nidebush-Moorbeck;...
... 2. Pr. Vollmeier Weining-Befrum; 3. Pr. Baumann-Lösch-...
... Strittum und Ww. Weining-Hultum.

Die ausgestellten Pferde waren durchweg recht gut, und war...
... gegen frühere Tierchauen ein bedeutender Fortschritt zu konstatieren.

2. Rindvieh. Für Stiere erhielten: einen 2. Pr. von 20 M. Vollmeier...
... Wöllinger-Hanfbeck und Baumann G. Hohenbeck-Mohrenbeck; 3. Pr...
... von 15 M. Vollmeier Hiers-Dingtau und G. Schütte-Weesbeck;...
... 4. Pr. von 10 M. Vollmeier Miermann-Thöfstedt und Mühlenhof...
... Weining-Buemühle.

Die ausgestellten Stiere waren sehr gut. Für Kühe erhielten einen 2. Pr. Vollmeier Stolle-Thöfstedt...
... und Weisinger J. B. Weier.

Für Milchfühe erhielten einen 1. Pr. von 25 M. Vollmeier...
... Stolle-Holzhausen; 2. Pr. von 20 M. Vollmeier Sandhuf-Klein...
... fueten und Herr Bense-Westritrum; 3. Pr. von 15 M. Engell...
... Holzhausen, H. Stegemann-Wildeshausen und G. Vogel-Querte;...
... 4. Pr. von 10 M. Sandhuf-Querte (2 mal), Stolle-Thöfstedt...
... Ww. Wardenmann-Stadtgebiet, Ammermann-Garnshausen, Wier...
... mann-Wildeshausen, Meyer-Amelshausen und Stadtdiener Humke-...
... Wildeshausen.

Die ausgestellten Milchfühe waren von vorzüglicher Beschaffenheit.

Für Quenen erhielten einen 1. Pr. von 20 M. Schumacher...
... Dullbover-Wildeshausen und Vollmeier Engell-Holzhausen; 2. Pr...
... von 15 M. Vollmeier Stolle-Thöfstedt, Grabow-Wilhem und...
... H. Füge-Wildeshausen; 3. Pr. von 10 M. Hare-Quere, Winder-Wildes...
... hausen, Hermann-Miona, von Seggern-Zochensberg und G. Hfena-...
... Wildeshausen.

Für Kinder erhielten einen 1. Pr. von 18 M. Engell...
... Holzhausen; 2. Pr. von 12 M. Stolle-Holzhausen und Stolle-...

Thöfstedt; 3. Pr. von 10 M. H. Stegemann-Wildeshausen und...
... Wählmann-Holzhausen.

Namentlich die Quenen waren in guter Beschaffenheit vor...
... handen.

3. Schweine. Für Eber erhielten einen 2. Pr.: Mühlensberger Dierhen-...
... Wildeshausen und Wwe. Wenden-Querte; 3. Pr.: Friedrich Thöf-...
... Dötlingen; 4. Pr.: Halmmeier Zuckersage.

Für Mutterchweine erhielten einen 2. Pr.: Andreas Wei-...
... Wildeshausen und G. Vogel-Querte; 3. Pr.: Stolle-Thöfstedt...
... und Wewalter Schellsted-Amelshausen (2 mal); 4. Pr.: Stolle-Holz-...
... hausen und G. Zimmermann-Wildeshausen; 5. Pr.: Behrens-...
... Dötlingen und Nürnberg-Wildeshausen.

4. Schafe und Ziegen. Für Schafe und Ziegen erhielten einen 1. Pr.: Verein zur...
... Hebung der Ziegenzucht, A. Giers-Wildeshausen; 2. Pr.: H. Rafke...
... Steuerausheber Obenbüsch, Wewalter Gohms-Wildeshausen; 3. Pr.:...
... Chr. Hartlage, Andreas Wei, C. Carius, H. Poppe, P. Lammel...
... A. Giers, G. Hfena, Herm. Stegemann, H. Mühle-Wildes-...
... hausen, Wöllinger-Hanfbeck.

Die Ziegen ließen noch viel zu wünschen übrig. Es ist zu...
... tabeln, daß von den vom Verein zur Hebung der Ziegenzucht hier...
... eingeführten Schweizerziegen nur 3 Stück zur Ausstellung gelangten...
... zumal dieselben familiär in den Besitz Wildeshauser Bürger ge...
... bracht sind.

5. Geflügel. Es erhielten einen 1. Pr.: Bürgermeister Schetter, Sandhuf-...
... Querte; 2. Pr.: Bürgermeister Schetter, G. Mader, Nidebush-...
... Moorbeck, A. Jacobi-Wildeshausen.

Nach der Prämiierung fand das Festessen in Zelte...
... statt, woran eine größere Anzahl Damen und Herren teilnahmen...
... Der Wirt Zimmohr hatte für vorzügliche Zubereitung des...
... Mahles Sorge getragen. Herr Amtsbaummann Kückens...
... brachte ein Hoch auf den Großherzog aus. Herr Aktionator...
... Wehrkamp toastete auf die Preisrichter, Herr Bürgermeister...
... Schetter auf die Damen, Herr Gutsbesitzer Breithaupt auf die...
... Tierchaukommission. Nach dem Essen fand Verlesung der...
... Prämien und Vorführung der prämierten Tiere statt. Bei der...
... dann folgenden Verlosung, zu der 400 Lose à 3 M...
... abgesetzt waren, wurden 116 haus- und ackerwirtschaftliche...
... Geräte verlost.

Die diesjährige Bezirks-Tierchau hat den Beweis ge...
... liefert, daß auch die Landwirte des Amtes Wildeshausen emig...
... emig bestrebt sind, die Viehzucht, besonders die Rindviehzucht...
... stetig zu verbessern; zu wünschen wäre, daß das Interesse...
... für die Tierchau in immer weitere Schichten der Landwirte...
... dringe.

Am Abend der Tierchau wurde zur Verbesserung der Ge...
... flügelzucht ein Verein für Geflügelzucht für Wildes-...
... hausen und Umgegend gegründet, dem sofort ca. 50...
... Personen als Mitglieder beitraten. Es ist sehr erquickend...
... daß auch diesem Nebenweige der Landwirtschaft bei uns jetzt...
... mehr Beachtung geschenkt wird.

Aus aller Welt.

Berlin. 6. Septbr. Zur Cholera. Die hiesige „Post“...
... meldet: Auf Veranlassung des Reichskommissars Herrn v. Nicht-...
... hofen hat in den letzten Tagen eine nochmalige eingehende ärzt-...
... liche Untersuchung sämtlicher im hiesigen Vorhafen liegenden Schiffe...
... stattgefunden, bei welcher der Gesundheitszustand der Schiffsbeset-...
... zung durchweg als gut festgestellt worden ist. Es wird beabsichtigt...
... möglichst oft alle in Berlin liegenden Schiffe — also nicht nur die...
... ein- und auslaufenden — auf den Gesundheitszustand der Insassen...
... zu kontrollieren zu lassen. Der Verlosung der Schiffsbesetzung mit...
... einwandfreiem Trink- und Nahrungswasser wird seitens der zuständi-...
... gen Behörden die größte Aufmerksamkeit zugewandt, auch sich dem...
... Vernehmen nach, die Neuanlage von Bedürfnisanstalten für Schiffer...
... an verschiedenen Schiffsanlagen dieser Stadt unmittelbar be-...
... vor; diese Anstalten sollen neben den Abtritten besondere Ausguss-...
... stellen enthalten, in welche die Schiffer die auf den Schiffen in Gefä-...
... ßen gesammelten Fäkalien ausleeren können. — Von den im Kanalkaus...
... am Friedrichshain befindlichen drei Cholerafontänen ist das 4. Wochen...
... alte Kind gestorben. Die in besagten Anstalt befindliche Mutter...
... und Schwester besaßen gegen die Genosung entgegen. — Heute...
... Vormittag betrug in den Krankenhäusern der Stadt an Cholera-...
... kranken 7 Personen, in Beobachtung befanden sich nur noch neun...
... Personen.

Braunschweig. 6. Sept. Einen großen Mißbrauch, der...
... auch anderwärts vorkommen dürfte, wird jetzt hier ein Ende ge-...
... macht. Eine unerwartet vorgenommene Revision der Neubauten in...
... unserer Stadt hat ergeben, daß nicht weniger als 42 Maurer-...
... und Zimmerpolier ihre Stellen ausüben, um einen...
... flossen Bierhandel zu betreiben. Wer von den Gefellen das...
... meiste Bier bezog, war natürlich gut angebesichert; Leute, die wenig...
... oder gar kein Bier vom Bolter kauften, litten aber der Gefahr der...
... Entladung. Die sämtlichen 42 Boltere sind zur Bestrafung ange-...
... zeigt, auch ist zu erwarten, daß ermnungsliebende Bauherren selbst...
... gegen solchen Mißbrauch einschreiten.

Newyork. 6. Septbr. Umweit Batesville (Indiana) fand...
... eine Kollision zwischen einem Güterzuge mit einem Schnell-...
... zuge, welcher von Chicago nach Cincinnati bestimmt war...
... und eine große Anzahl von heimtücklichen Besuchern der Chica-...
... goer Weltausstellung mit sich führte, statt. 12 Passagiere wurden...
... getötet, 40 schwer verletzt. Die Wagenzimmer gerieten in Brand...
... und trugen viele der Verlegten Brandwunden davon. Zu dem...
... Güterzuge waren vier Preisdiener, welche, nachdem sie befreit waren...
... tüchtig von Schwad das Baggagepersonal angriffen und mehrere...
... Beame tödtlich verwundeten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin. 6. Septbr. Von der Börse. Trotz der großen...
... Festigkeit der auswärtigen Plätze und ungeachtet der in Amerika sich...
... geltend machenden Besserung der Verhältnisse verlor auch...
... der heutige Verkehr in großer Zurückhaltung; die Anfangskurve...
... zeigen gegen die gestrigen Schlussnotierungen der Nachbörse kaum eine...
... Aenderung. Österreichische Staatsbahn wurde auf Wiener An-...
... regung zu höheren Kursen umgelegt; Italiener neigten zur Schwäche...
... Nach fest lagen Schiffabfahrten, weil man angeblich auf eine...
... Aenderung der Zollpolitik seitens Amerikas und infolge hiervon auf...
... einen gesteigerten Handelsverkehr hofft. Deutsche Anleihen waren...
... rückgängig. Als Grund hierfür wird das Anziehen des Privatdis-...
... kants und die Befürchtung einer weiteren Vertiefung des Geldmarktes...
... zum Herbst angesehen. Aufsteigende Werte bekauperten ihren Rückstand...
... bei ganz geringen Umsätzen. Der Verkehr hielt sich überhaupt in der...
... engeren Grenzen. Die gute Haltung der weidlichen Wert-...
... stücke auch heute den hiesigen Kursstand, ohne jedoch eine beson-...
... dere Belebung des Geschäftes herbeiführen zu können. Die Nach-

Börse war vorwiegend geschäftslos, Kurse meist nominell, Mexicaner nur 1 Prozent infolge mäßigen Angebots niedriger; auch Ungarische Kronenanteile war schwächer. Privatdiscont 4 1/2 Proz.

— Berliner Produktenbericht vom 6. Septbr. Von Roggen wurden heute noch 4400 Tonnen gekündigt, was der anfänglich sehr seltenen Stimmung entgegenwirkte und den Fortschritt der Preise einmengenweise reduzierte. Weizen, der auf ansehnliche Bestände aus Amerika höher gekollert wurde, ist nicht sonderlich beachtet gewesen und zeigt nur beschränkte Besserung. Hafer, obgleich in ordinären Sorten sehr schwer veräußert, hat im Terminhandel namhafte Preissteigerung erlangt.

Oldenburg, 6. Sept. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.		gekauft	verkauft
		pSt.	pSt.
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	106,60	107,15	
3 1/2 pSt. do. do.	99,50	100,05	
3 pSt. do. do.	84,80	85,35	
3 1/2 pSt. Oldenb. Konfols	99	100	
(Stücke à 100 M im Verkauf 1/4 pSt. höher.)			
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	127,60	128,40	
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	106,40	106,95	
3 1/2 pSt. do. do.	99,60	100,15	
3 pSt. do. do.	84,80	85,35	
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe	96,70	97,25	
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	96,95	—	
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101	—	
4 pSt. do. do. (Stücke à 100 M)	101,25	—	
3 1/2 pSt. do. do.	97,50	98,50	
3 1/2 pSt. Oldenb. Vobentreibz.-Pfundbriefe (kündbar)	100	101	
3 1/2 pSt. Antwaner Staats-Anleihe (Stücke von 5000 M)	98,70	97,25	
4 pSt. Cutin-Rübecker Prior.-Obligationen	101	—	
3 1/2 pSt. Weimarsche Stadt-Anleihe	—	—	
5 pSt. Italiensche Rente	—	—	
(Stücke von 20,000 fr. und darüber.)			
5 pSt. Italiensche Rente	—	—	
(Stücke von 4000, 1000 und 500 fr.)			
4 pSt. Italiensche Eisenbahn-Prioritäten, garantiert	—	—	
(Stücke von 500 Lire im Verkauf 1/4 pSt. höher.)			
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fr.)	—	—	

4 pSt. do. (Stücke von 500 fl.)		—	—
4 pSt. Braunschw.-Pfundbr. d. Hannover. Hypothekent.	101,50	102,05	
4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Vobentreibz.-Pfundbr.	100,40	101,95	
3 1/2 pSt. Pfandbr. der Rhein. Hypothekent.-Bank	95,50	96,05	
5 pSt. Vobentreibz. Prioritäten	100	—	
5 pSt. Borussia-Prioritäten	—	—	
4 1/2 pSt. Warsp.-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlb. 106	—	—	
Oldenburgische Landesbank-Aktien	144,50	—	
(40 pSt. Einzahlung und 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1893)			
Oldenburg. Glashütten-Aktien (49 pSt. Zins vom 1. Jan.)	—	—	
Oldenb.-Portug. Dampfz.-Red.-Aktien	—	—	
(4 pSt. Zins vom 1. Januar.)			
Warsp.-Spinnerei-Prioritäten-Aktien III. Emission	—	—	
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	167,95	168,75	
" " London " für 1 £	20,37	20,47	
" " New-York " für 1 Doll. " " "	4,175	4,225	
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,75	—	
An der Berliner Börse notierten gestern:			
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 150,50%	G.		
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Kupferberg)	—	—	
Oldenb. Bergsch.-Gesellschafts-Aktien per Stück	—	—	
Discont der Deutschen Reichsbank 5 pSt.	—	—	
Darlehenszins do. do.	6 pSt.	—	
Unser Zins für Wechsel 5 pSt.	—	—	
do. do. Konto-Korrent 6 pSt.	—	—	

Märkte.

Hamburg, 5. Sept. (Stiermarkts-Viehmarkt.) Der Schweinehandel verlief heute gut. Zugeführt wurden 1620 Stück. Preise: Englische — M, Veranschlagte, schwere 55—57 M, leichte 56 bis 57 M, Saunen 42—52 M und Ferkel 55—56 M per 100 Pfd.

Hamburg, 4. Sept. (Viehmarkt.) Heute waren angebracht: 2372 St. Rinder aus 2906 Schafe. Unter den erstgenannten befanden sich 1110 Rinder aus Danemark und — aus Schweden. Es wurden bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: 1. Sorte Ochsen und Kühe 44 bis 2. do. do. 52—55 M, junge fette Kühe 49—52 M, ältere 44 bis 48 M, geringere 38 1/2—39 M, Bullen nach Qualität 42—51 M. Die Schafe stammten ausschließlich vom Inlande. Gezahlt wurde für 1. Sorte 54—56 M, 2. 46—50 M, 3. 39 1/2—44 M. Verladen wurden ca. 550 Rinder deutschen Ursprungs. Unverkauft blieben 188 Rinder und 639 Schafe. Der Handel in Rindern und Hammeln war schleppend.

Hamburg, 5. Sept. Dem heutigen Kaisermarkt auf dem Pferdeweg wurden gezeigt per 50 kg Schlachtgewicht: für 1. Sorte 73—78 M, ausnahmsweise bis 88 M, für 2. Sorte 66—70 1/2 M, für 3. Sorte 57—59 M, geringste Sorte 41—47 1/2 M. Der Handel war lebhaft. Unverkauft blieben 50 Stück.

Schiffsnachrichten.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Rederei. Der Dampfer „Porto“, Kapl. Schumacher, ist am 6. September in Hamburg angekommen. — Der Dampfer „Portugal“, Kapl. Voets, ist am 7. September in Dorotheen angekommen.

Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Ammerland. Sonntag, den 10. Sept., nachmittags 4 1/2 Uhr, in Westerstede. Tagesordnung: 1. Bericht über das letzte Wettrennen in Apen. 2. Vortrag des Herrn Landwirtsch.-Lehrer Thyen über Herbstbestellung. 3. Zweck und Ziel der landwirtschaftlichen Winterschulen. 4. Geschäftliche und freie Besprechungen.

Kampfgewissen-Bereit Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes. Der Kriegerverein „Oldenburger Glashütte“ zu Oldenburg ladet uns zu seinem am Sonntag, den 10. Sept., stattfindenden **Stiftungsfeste** ein. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche an diesem Feste teilnehmen wollen, verammeln sich am genannten Tage, nachmittags 3 1/2 Uhr, beim Pater Friedrich Ludwig-Dorfmal am Schulplatz. Umarmung prägte 4 Uhr mit Musik. Ordens- und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

Anzeigen.

Auktion.

Oldenburg.

Mittwoch, den 13. Sept. d. J., morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfangend, sollen im **Auktionslokale** an der Ritterstraße hier, folgende Sachen, als:

- 1 nrbh. Sofa mit Plüschbezug, mehrere andere Sofas und Divans, Mohr-, Polster- und Lehnstühle, große und kleine Spiegel, 1 Herenschreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Schreibpult, Hängelampen, 1 große Blumenbohle, 1 Waschmaschine, 1 Nähmaschine, versch. Tische, 5 Kleiderchränke, 3 Kommoden, 6 komplette Betten, 6 Bettstellen mit und ohne Springfederrahmen, 2 eiserne Brotgastellen, 1 Gartentisch, 2 Gartensitzstühle, Wand- und Tafeluhren, Bilder, Gardinen, Haus- und Küchengeräte, versch. **Manufakturwaren** u.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist veräußert werden.

F. Renner.

Immobilien-Verkauf.

Nadorst. **H. Jaussen** hiersebst, Weihenmoortraße, läßt seine **Stelle**, bestehend aus neuem Wohnhaus und 28 Scheffelland Land, am

Freitag, den 15. September d. J., mittags 12 Uhr, im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Abteilung IV zu Oldenburg zum dritten und letzten Male mit beliebigem Antritt zum öffentlich meistbietenden Verkauf aussetzen.

Da Jaussen wegen Krankheit seiner Frau verkaufen muß, so wird in diesem Termine, wenn nur irgend annehmbar geboten, der Zuschlag erteilt.

E. Memmen.

Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 8. Sept. 1893, nachmittags 4 Uhr anfangend, kommen beim Wirt **Paradies** in Osterburg:

- 3 Kleiderchränke, 1 Geschirrant, 1 Spiegel, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Sekretär, 1 Sofa, 1 Sesseltisch, 1 Tisch, 1 Nähstisch, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Wanduhr, 2 Tischdecken, 1 Kommodendecke, 5 fl. Teppiche, 7 Bilder, 4 Stk. Kleppdecken,
- 2 Arbeitspferde, 3 Kühe, 1 Kind u. a. Sachen

zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

Manthey, Gerichtsvollzieher.

An einem Kurios in **Musterzeichner** und **Zuschneider** nach neuester, sicherer Methode können jederzeit Damen teilnehmen. **Frau L. Müller, Kostümgewicht, Nolkenstr. 2.**

Streif. Kann noch mehrere Stück Jungvieh in gute Weide nehmen.

H. Paradies.

Oldenburg.

Freitag, den 8. September 1893, abends 7 1/2 Uhr:

Orgel-Konzert

in der St. Lambertikirche von **Hugo Sybarth**, unter gefälliger Mitwirkung der Opernängerin **Frl. Nina Norbeck** und des Kammermusikers **Herrn Ad. Krollmann.**

Programm.

1. Große Tocatta F-dur für Orgel von J. S. Bach.
2. Arie für Sopran aus „Wilhelm von Oranien“ von Carl Ederdt.
3. Adagio für Orgel aus der Sonate Op. 30 d-moll von G. Merkel.
4. Legende für Violine und Orgel Op. 114 von Carl Wobner.
5. Litanei auf das Fest „Aller Seelen“ von Franz Schubert.
6. Fantasie für Orgel E-dur Op. 76 von M. Heffe.
7. Abendlied für Violine und Orgel von R. Schumann.
8. Pastorale für Orgel Op. 46 Nr. 4 von A. Guilmant.
9. Arie für Sopran aus dem „Elias“ von F. Mendelssohn.
10. Fimale aus der Sonate Fis-dur Op. 111 für Orgel von J. Rheinberger.

Eintrittskarten à 1 M. (Schülerkarten à 75 s) sind in der **Schmidt'schen Buchhandlung** (Segeffen), sowie abends am Haupteingang der Kirche zu haben.

Nachfrage.

In der am **Sonnabend, den 9. Sept. d. J.**, auf den zu **Friedrichsheim** belegenen Ländereien des Herrn Rechtsanwalt **Carstens** zu Oldenburg stattfindenden Auktion von **Safer** kommen ferner:

15 Sch.-S. Kartoffeln und mehrere Stücke mit gut bebesetztem Sttgrün

mit zum Verkauf.

F. Renner.

Wichtig für Hausfrauen!

Glühstoff z. Platten, vollständig geruchlos u. dunnfrei, sparsamer Verbrauch.

Zu haben in allen besseren Kolonial- und Eisenwaren-Geschäften.

Engros-Niederlage

Friedrichs & Hahlo, Oldenburg i. Gr.

Wein Geschäft ist wieder Langestr. Nr. 43.

A. Hanel, Großh. Hoflieferant.

Gdewecht.

Einen großen Posten **leere Säcke**, um zu räumen, à Stück für 20 s.

W. J. Snoch.

Chmiede. Empfehle meine beiden **Eber zum Dedem.**

F. Vorwinkel.

Wer noch erledigte **Alten** aus dem Bureau des verst. Rechtsanw. **Dr. Bargmann** zu haben wünscht, möge sich bis zum 1. Oktober melden, später werden die nicht abgeforderten vernichtet.

Frau Dr. Bargmann.

Warnung!

Gdewecht. Ich warne hiermit jeden, meiner Tochter etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für Zahlung nicht haare.

Heinrich Dohlen.

Eversten. Gedacht möglichst bald ein **Mädchen** von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit gegen hohen Lohn.

E. Stmann, Hauptstraße.

Chmiede. Gedacht auf sofort oder Nov. ein **Mädchen**, welches melten kann.

F. Vorwinkel.

Gedacht auf sofort. Ein erfahrenes **Kindermädchen** oder **Wärterin**, die Lust hat, mit nach Diedenhofen a. d. Weid zu gehen.

Frau Dr. Bargmann.

Für mein **Eisen- und Kurzw.-Geschäft** suche per 1. Oktober einen

jüngeren Gehilfen und einen **Lehrling.**

Emden. Ulrich Mustert.

Stellenfindende Personen empfehle und placiert i. hier und auswärts

G. Heunede, Nachw.-Bür., Osterstr. 4.

Gellenerdeich. Sonntag, 17. Septbr.:

Ball für Jedermann, wozu freundl. einladet **Joh. Sabertamp.**

Naturwissenschaftlicher Verein.

Sonnabend, den 9. d. M., abends 8 Uhr, im „**Kasino**“:

Herr Dr. Hessonland: Die Chemie im Dienste der Industrie.

Herr Meino: Mikroskopische Demonstration.

Ashausen. Gedacht auf sofort e. tücht. **Schneidergesell.**

F. Schneider.

Theater in Oldenburg. (Oppermanns Hotel.)

Freitag, den 8. Septbr. 1893:

6. Gastspiel der Hamburger plattdeutschen Schauspieler. (Direktion: Albert von Bogh.)

Die Indianer in Hamburg oder **Hein Schilling's Abenteuer in Amerika.**

Volksstück in 3 Akt. von L. Walthers.

Morgen, **Sonnabend, 9. Sept.:** **Unbeibrücklicher Jubel und Erfolg.** Auf allgem. Verlangen zum 3. Male:

Hamburger Billen.

Volksstück mit Gesang und Ballet in 3 Akten von E. Gurlitt.

Preise der Plätze: Num. Sperrfrei 1,20 M., 2. Platz 60 s, 3. Vorverkauf Num. Sperrfrei 1 M., 2. Platz 50 s, Staffensitz 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

„Odeon.“

Am Dienstag, den 12., Mittwoch den 13. September:

Großes Preis- und Konkurrenzkegeln.

1. Preis: ein Musikautomat, 2. Preis: ein Kräftchen, 3. Preis: zwei wertvolle Bilder. Der Ueberzuss wird zu Geldpreisen verwendet. Anfang 3 Uhr.

Sie zu ladet freundlichst ein

Eversten. Wilh. Iken.

Kriegerverein Holle.

Am Sonntag, 1. Oktober bei **Glaufen in Wisting:**

Grosses Sommerfest.

Nachmittags von 2 Uhr an: **Pol-Schießen** Abends: **Ball.**

Dankagung.

Hundsmühlen. Allen diejenigen, welche unserem lieben Sohn **Heinrich** das letzte Geleit gaben, seien Satz so reich mit Kränzen schmückten, sowie allen, die uns bei dem herben Verluste so hilfreich zur Seite standen, sage wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank.

Diedrich Hilmer und Frau.

Bremer Stadttheater.

Freitag, 8. Septbr.: **Nida.**

Sonnabend, 9. Septbr.: **Seimat.**

Sonntag, 10. Septbr.: **Lohengrin.**

Beilage

zu No 209 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 7. September 1893.

Glück auf!

Roman aus dem Hause von D. Ester. (Schluß des vorherigen Heftes.)

(Fortsetzung.)

Der Sanitätsrat war sehr erstaunt, als er von der Absicht Freda's, wieder in das Haus ihres Onkels bezw. in die Heimat zurückzukehren, erfuhr.

„Das ist nicht recht von Ihnen, Fräulein Freda,“ meinte er mißbilligend, „daß Sie uns jetzt schon verlassen wollen. Es giebt hier noch so manches zu thun, wir haben noch fünfzehn Kranke im Hause und die alte Försterin sowie die eine Krankenpflegerin, welche mir zur Verfügung steht, reichen zur aufmerksamen Pflege der Verletzten nicht aus. Weshalb wollen Sie denn eigentlich fort?“

Freda schlug erwidert die Augen nieder und erwiderte in leiserem Tone: „Ich darf nicht länger bleiben, Herr Sanitätsrat. Sie sagen selbst, daß Herr Prado sich auf dem Wege der Besserung befindet, noch hat er mich nicht deutlich erkannt, aber ich möchte nicht, daß er mich an seinem Lager sehe.“

„Aha, ich verstehe. Ich erkenne vollständig an, Fräulein Freda, daß es Ihnen heimlich sein müßte, von unferm Frederigo erkannt zu werden. Er hat auch Ihre Pflege nicht mehr so nötig und kann sich mit der Pflege der Schwester Anna begnügen. Aber fühlen Sie nicht eine gewisse Verpflichtung, mir bei meinen anderen Kranken hilfreich zur Seite zu stehen? Ich schätze Sie sehr hoch, Fräulein Freda, nicht nur als Krankenpflegerin, o nein, ich möchte Sie in der That noch nicht entbehren. Bleiben Sie noch einige Zeit hier.“

Freda kämpfte mit sich selbst. Die Worte des Arztes hatten auf ihr Herz einen tiefen Eindruck gemacht, sie hielt sich allerdings gewissmaßen für verpflichtet, diese Stätte des Glanzes, wo sie noch so viel nützen konnte, noch nicht zu verlassen. Aber was würde Frederigo, was würde vor allem die Welt zu ihrer Handlungsweise sagen?

Der Arzt las diese Gedanken in Freda's Augen. „Fürchten Sie nicht, Fräulein Freda,“ fuhr er fort, „daß Herr Prado Sie zu sehen bekommt, wenn Sie es selbst nicht wünschen. Es wird inmerhin noch einige Wochen dauern, bis er sein Zimmer verlassen kann. Dann sind Sie ja nicht mehr hier und während dieser Zeit können Sie es leicht vermeiden, Frederigo Prado zu sehen. Seine Pflege übernimmt Schwester Anna, Sie selbst aber sollen die Oberaufsicht über unser improvisiertes Lazarett übernehmen, denn ich muß mich doch auch wieder meinen anderen Kranken außerhalb dieses Hauses widmen.“

„Was kann es mir nicht übel denken, wenn ich bleibe?“ „Wer sollte es wagen,“ rief der Arzt erwidert aus, „Ihnen in dieser Beziehung Unrecht zu thun! Ich weiß, daß Ihre Handlungsweise dem besten Gefühl des menschlichen Herzens, dem Mitleid mit den leidenden Brüdern, entspricht, und ich werde jeden, der sich erlauben sollte, eine tabelnde Bemerkung über Sie und Ihre Handlungsweise auszusprechen, schon in die geübrenden Schranken zurückweisen. — Nicht wahr, Fräulein Freda, Sie bleiben bei mir? An Ihren Vater werde ich selbst schreiben.“

Er hielt ihr seine Hand entgegen und Freda legte tief bewegt die ihrige hinein. „Ich bleibe,“ sprach sie in festem Tone, während eine leichte Röte ihre Wangen überzog und ihre Augen im feuchten Schimmer erglänzten.

„So ist es recht,“ rief der Arzt erwidert aus, indem er ihr die Hand in zärtlich freundlicher Weise schüttelte. „Und nun kommen Sie, daß ich Sie mit den Obliegenheiten Ihres Amtes bekannt mache.“

Für Freda begann jetzt eine arbeitsvolle und verantwortungsvolle Zeit. Der Sanitätsrat hatte voll Vertrauen die gesamte Leitung und die Oberaufsicht über die Pflege der Verwundeten in ihre Hände gelegt. Die ersten Tage fühlte sich Freda ihrer Aufgabe kaum gewachsen, gab sich jedoch

mit vollem Eifer derselben hin, sobald sie in kurzer Zeit ihr Amt in vollkommenster Weise ausfüllte. Nach und nach gewann sie die Thätigkeit lieb und fand eine freudige Entgeltung in der Dankbarkeit und Verehrung, welche ihr die Kranken entgegenbrachten. Wenn sie mit fast lautlosem Schritt durch die Zimmer ging, in denen die Kranken lagen, leuchteten die Augen der armen Vursigen freudig auf und über ihre blassen Gesichter flog ein glückliches Lächeln. Mancher von ihnen, der dazu imstande war, richtete sich empor und streckte den jungen Mädchen die Hände entgegen; wenn sie dann diesem oder jenem fremdbild die Hand reichte, zog ein stiller Blick in das Herz des Lebenden, der auf einige Minuten seine körperlichen Schmerzen vergaß. Wie ein Engel des Friedens, der Hoffnung und des Glücks schwebte sie an den Lagerstätten der Leidenden vorüber.

Freda's Zimmer betrat Freda äußerst selten und nur wenn sie wußte, daß er im tiefen Schlummer lag. Seine Besserung schritt von Tag zu Tag fort, die Kräfte waren überwunden, die Fieber verschwunden und eines Morgens erwachte er nach einem langen, erquickenden Schlummer, wenn auch zum Tode matt, mit klarem Auge und vollem Verständnis. Erkannt blühte er auf die weibliche Gestalt, welche am Fenster saß und in den Garten hinauschaute. In seiner Seele lebte noch die Erinnerung an eine andere Gestalt, welche er in seinen Fieberträumen und dem traumähnlichen Zustand der letzten Tage gesehen zu haben glaubte. Ja, noch gestern hatte er sie gesehen, wie sie sich über ihn gebeugt und mit sanfter Hand die Rippen seines Lagers geordnet hatte. Und heute saß dort am Fenster eine ihm vollständig fremde Frau in dem dunklen einfachen Gewande der Diakonissinnen. Wie war es nur möglich? Sollte er sich in den letzten Tagen so sehr getäuscht haben? Sollte ihm seine siedernde Phantasie das Bild der blonden Freda vor die Seele gezaubert haben? Doch nein, es konnte nicht sein! Es war kein Traum gewesen! Er hatte Freda's Antlitz sehr wohl erkannt, er hatte ihre sanfte Stimme gehört und den weichen Druck ihrer Hand empfunden, wenn er auch zu schwach gewesen war, seiner freudigen Ueberzeugung Ausdruck zu geben. Er hatte indessen den wohlthätigen Einfluß ihrer Pflege verspürt und das sichere Glück eines Kindes gefühlt, das beschützt und beschirmt von sanften Mütterhänden ohne Furcht einschlummert, mögen auch draußen Sturm und Regen der winterlichen Nacht toben. Nein, nein, es war kein Traum gewesen! Seine Gestalt dort am Fenster war ein weises Frauenbild!

Er versuchte sich empor zu richten, doch kraftlos und tief aufseufzend sank er in die Kissen zurück. Die Gestalt am Fenster erhob sich rasch und trat auf Frederigo zu. Schwester Anna erkannte mit ihrem geübten Blick sofort, daß eine entscheidende Wendung zum Besseren in dem Zustand Frederigo's eingetreten war. „Wie geht es Ihnen?“ fragte sie mit sanfter Stimme. „Nicht wahr, Sie fühlen sich besser? Nun müssen Sie aber auch recht ruhig liegen, damit Sie bald wieder ganz gesund werden.“

„Wer sind Sie?“ fragte Frederigo leise, indem er voll Erstaunen in das blaße, stille Antlitz der Krankenpflegerin blickte, in dem sich noch Spuren früherer Schönheit zeigten. Schwester Anna war auch einmal jung und schön gewesen, auch ihr Herz hatte die Hoffnung auf Liebe und Glück gehegt, aber mit rauher Hand war der Sturm des Lebens über die Blüten ihrer Hoffnung geblasen und hatte sie auf immer geschmetert. Im Dienst der leidenden Menschheit hatte die jetzt etwa vierzigjährige Frau Trost und Genesung von dem Unglück ihres Lebens gefunden.

„Ich bin Schwester Anna,“ erwiderte sie freundlich lächelnd. „Ich hoffe, daß Sie mit meiner Pflege zufrieden sind.“ „Und Sie waren immer bei mir, so lange ich krank lag?“ „Nun, zuweilen hat mich auch die Frau Försterin oder der brave Mertens abgelöst. Vielleicht entsinnen Sie sich,

daß Sie sich in dem Forsthanse „Glück auf“ befinden, wo Sie mit anderen Verwundeten nach dem entsetzlichen Unglück untergebracht wurden.“

„Ja, ja, ich entsinne mich . . . und niemand außer Ihnen ist während meiner Krankheit bei mir gewesen?“

„Nein, niemand. Aber nun dürfen Sie nicht so viel sprechen, haben Sie Hunger? Ich werde Ihnen sofort eine Tasse Bouillon befehlen.“

Sie entfernte sich mit raschen, leisen Schritten. Wie in einem Traum befangen lag Frederigo da.

Freda war außerordentlich glücklich, als sie von der Besserung im Befinden Frederigo's vernahm. Noch vorsichtiger hielt sie sich indessen von seinem Zimmer fern, als früher, da ihr Schwester Anna lächelnd erzählt hatte, daß der Kranke doch die Anwesenheit Freda's bemerkt haben müsse. In ihrem Herzen aber jubelte es stürmisch auf und sie dankte der Vorkehrung im heißen Gebet für die Rettung des Geliebten.

Nach einigen Tagen vermochte Frederigo bereits anrecht im Bett zu sitzen und der Arzt meinte, daß er wohl in vierzehn Tagen bei schönem mildem Wetter einmal in den Garten gehen könne. Frederigo empfand hierüber eine herzliche Freude, er lehnte sich nach der trüben baumtümlichen Waldluft und bat Schwester Anna, doch einmal das Fenster etwas zu öffnen, damit er auch hier im Krankenzimmer den Atem des Waldes spüren könne.

Es herrschte draußen herrliches Sommerwetter. Die Sonne strahlte erwidert von wolkenlosem Himmel herab, so daß Schwester Anna glaubte, den Wunsch ihres Pfleglings erfüllen zu dürfen. Sie öffnete das Fenster und entfernte sich dann, um nach anderen Kranken zu sehen.

Waldig flutete das Sonnenlicht in das Zimmer hinein. Die Blumen des Gartens, die neben Wegen und der Wald fanden ihre Wohlgerüche und ein lauer Südwind umschmeichelte sanft die blaffen Wangen Frederigo's.

(Fortsetzung folgt.)

Familiennachrichten aus dem Herzogtum

(Aus den Standesamtsbüchern der betr. Gemeinden.)

Gemeinde Alegen. Geboren: dem Arbeiter Gerdes, Kaschhausen, 1 S.; dem Grenzaufseher Müller, Klagelagerfeld, 1 T.; dem Arbeiter Schmittler, Einwarden, 1 S.; — Gestorben: Joh. Krotte Auguste Jochens, Halben, 35 J.; Germinie Johanne Freese, Viehwörden, 28 J.; toigeborener Sohn des Arbeiters Jandorf, Schuchmuredel.

Gemeinde Bardenfleth. Geboren: dem Landmann Aug. Wiesel, Bardenfleth, 1 S.; dem Heuerhausmann Hinrich Freels, Bardenfleth, 1 S.

Gemeinde Buhave. Geboren: dem Arbeiter Eilert Hermann Coners, Jansenwisch, 1 S.; dem Arbeiter Eilert Dielemann, Hollwarden, 1 S.; — Aufgebote: Maurermeister August Maximilian Alex, Fehlbauken, mit Näherin Johanne Hinrich Christiane Peters, Buhave. — Geschlicungen: Dienstherr Anton Wilhelm Fink, Silens, mit Dienstmagd Anetta Margarete Sophie Lohmeyer, Silens; Arbeiter Johann Friedrich Wilhelm Fortmann, Tetens, mit Dienstmagd Johanne Caroline Friederike Buden, Silenswisch. — Gestorben: Julius Albert Carl Baake, Buhaverfeld, 3 J. (extranten).

Gemeinde Zwischenahn. Geboren: dem Schuhmacher Eilert Heinrich Bruns, Zwischenahn, 1 T.; dem Haussohn Johann Fiden, Achshausen, 1 T.; dem Ritter Heinrich Kahlen, Etern, 1 T.; dem Maurer Johann Dietrich Ulrich, Zwischenahnerfeld, 1 T.; dem Arbeiter August Weghorst, 1 T.; dem Wirt Johann Eilers, Achswege, 1 S.; dem Chauflieuerwärter Johann Wilhelm Gotfried Voigt, Etern, 1 S.; dem Dienstmagd N. N., Haarenstrot, 1 S.; dem Heuermann Friedrich Heinrich Seemann, Deepenforth, 1 S.; dem Tischlergesellen Johann Wilhelm Wiltens, 1 S. — Geschlicungen: Haussohn Heinrich Hinrich Elmendorf, mit Anna Margarete Wemken, Müttel; Heuermann Johann Bernhard Friedrich Albers, Raibhausen, mit Anna Elisabeth Bohlken, Achshauerfeld. — Gestorben: Knabe des Heuermanns Johann Dietrich Stamer, Deepenforth, (totgeb.)

Anzeigen.

Die Reparitions- und Hebungregister über die für das Steuerjahr 1. Mai 1893/94 zu erhebenden, nach dem Fuße der Einkommensteuer reparierten Umlagen der Stadtgemeinde Oldenburg, nämlich 75% zur Stadtabgabe, 3% zur Klasse der Gesamtgemeinde, 21% zur Armenkasse, 40% zur Klasse der Mittel- und Volksschulen, sowie 90% zur Klasse der Bürgerhäuser und 40% zur Klasse der Aarenthör-Schule, liegen vom 7. d. Mts. ab vormittags von 9-11 Uhr 14 Tage lang im Rathause — Zimmer Nr. 27 — zur Einsicht und Einbringung etwaiger Einwendungen öffentlich aus.

Oldenburg, den 5. September 1893.
Der Stadtmagistrat.
Roggemann.

Nachdem die Einkommensteuerverollen der Stadtgemeinde Oldenburg für das Jahr 1893/94 feigelegt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 7. bis zum 20. d. Mts., vormittags von 9 bis 11 Uhr, im Rathause — Zimmer Nr. 27 — zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen. Etwaige Reklamationen, infolge deren wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlagten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind

innerhalb drei Wochen nach dem Absaße der Auslegungzeit, also vor dem 12. Oktober d. bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.
Oldenburg, den 5. September 1893.
Der Vorsitzende der Schätzungsaußschüsse der Stadtgemeinde Oldenburg.
Roggemann.

Oldenburgische Staatsbahn.

Sonntag, den 10. d. Mts., wird abends 11 Uhr ein **Sonder-Personenzug von Fehver nach Carolinenfiel** gefahren, welcher auf allen Stationen nach Bedarf anhalten und 11.46 nachts in Carolinenfiel eintreffen wird.
Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Ziegelei-Verkauf.

Große Ziegelei in Aylage, Kreis Verdenbrück, sofort veräußert mit Ringofen, Hoffmann'schen Systems, mit 100,000 Steinen Fassung, 2 Pfannenöfen, Dampfmaschine und Dampfpressen, Gebäuden, 5,23 Hekt. Grund, vorzüglichem und reichem Tonlager. Beim Fehlen von Natursteinen guter Absatz.
Anfragen unter M. 206 an Rudolf Mosse, Dsnabrück, erbeten.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet 1812. Grundkapital M. 6,000,000.—
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die bislang von Herrn Hofkapellmeister Franz Kaudelhardt in Oldenburg geführte Haupt-Agentur unserer Anstalt dem Herrn Theodor Wolkenhaar in Oldenburg, Rosenstrasse 24, übertragen haben.

Oldenburg, im September 1893.

Die General-Agentur.
Ernst Breul.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuergefahr inkl. Blitzschlag auf Mobilien, Waren, Erntebestände und Vieh zu festen, billigen Prämienätzen, und bin zu jeder näheren Auskunft gern bereit.
Oldenburg, im September 1893.
Rosenstr. 24.

Theodor Wolkenhaar, Haupt-Agent der Berlinischen Feuer-Vers.-Anstalt.

Friedrichsfehn. Herr Rechtsanwalt Carstens zu Oldenburg läßt am

Sonntag, d. 9. Sept. d. J.,

nachmittags 3 Uhr anfangend,

auf seinen Ländereien zu Friedrichsfehn:

30 bis 40 Sch.-S. Hafer

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Versammlung in Schmatriede's Wirtshaus.
F. Lenzner.

Japan-China Heiligengeiststraße 24.

Korsetts,

tabelloser Sitz, in guter Ausführung z. billigen Preise. S. A. Weinberg, Langstr. 19.

Chustede. Ich beabsichtige meine zu Hornhorst belegene Stelle unter günstigen Bedingungen unter der Hand zu verkaufen.

J. Borwinkel.

Verpachtung.

Zwischenahn. Franz Wm. Claus zu Zorholt beabsichtigt, ihre im hiesigen Orte belegenen Immobilien mit Antritt zum 1. Mai 1894 anderweit zu verpachten. Pachtlichhaber wollen sich ebenfalls an den Unterzeichneten wenden.

B. D. Oltmanns.

Bahnstöcke, Kochstöcke mit Draht und Blech, alle Arten Einmachstöcke, Schüsseln, Milchtürke und Waschbecken empfiehlt die **Seinguthandlung von A. Schawe Nachf.,** Stautlinie 18.

Naturwein, voll, mildsüß und laut
Analyse
gypsfrei.

Calif-Portwein

1.20
Warsala
1.35
per gr. Flasche.

Runge & Doden,
Weinimporteure, Leer.
Niederlagen in Oldenburg:
L. Fash, G. Seenthof, Joh. Voh,
in Zwischenahn:
G. Wachtendorf.

Coke.

Gegenwärtige Preise:

Zerkleinerte Coke, 50 kg	1.—
Große " 50 "	—90
Canmel " 50 "	1.50
Gruis " 50 "	—80

frei ins Haus, bei Abnahme von mindestens 500 kg in einem Poßen; bei weniger als 500 kg erhöhen sich die Preise um 10 s für 50 kg.

Oldenburg, 1. September 1893.
Die Gasanstalt.

Rademanns

Besteht die Muttermilch; in saurem Säuren, die enthaltenen werden, innerlich.

Kindermehl

Zeugniss!

Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Veruche angestellt und es verbandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Weiswasserstuppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlstuppe ersetze und bei Darmstörungen größerer Kinder von Getreidemehlstuppe nur noch Ihre Hafermehlstuppe verwende.

Gochachtungsvoll Ihr ergebenster
gez. **Uffelmann,**
Professor und Direktor des Hygien. Instituts.
Moskoda, 16. April 1892.

Rademanns Kindermehl ist in allen Apotheken, Droguerien u. Colonialwarenhandlungen zum Preise v. M. 1.20 per Büchse zu haben.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das bewährte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

50. Auflage, Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lasse es jeder, der zu den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlagsgeschäft in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Oldenburg. Landwirtsch.-Gesellschaft.

Abteilung Ammerland.
Versammlung am 10. Sept., nachm. 4 1/2 Uhr, in Westerstede.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Direktor Pieper über „Vertheilung“.
3. Zweck und Ziel der landwirtsch. Winter-schulen.
4. Freie Besprechungen.

Der Vorstand.

Osternburg.

Großes Preis- und Konkurrenzkegeln
am Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Sept.,
nachmittags 2 Uhr anfangend,
bei **Gastwirt Schütte.**

Es sind als Preise bestimmt: 3 Schafe, Gänse und Enten.
Kegelreunde werden dazu freundlichst eingeladen.

Das Komitee.

Gewerkverein.

Jubiläumsfeier des 25jähr. Bestehens der deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Dunker.)

Am Sonntag, den 10. September d. J., feiert der hiesige Ortsverband das Jubiläumsest wie folgt: nachmittags 3 1/2 Uhr Festmarsch vom Marktplatz aus über die Langelstraße zum „Ziegelhof.“ Dasselbst Konzert, nach dem Konzert: **BALL,** bis 11 Uhr öffentlich, nach 11 Uhr geschlossene Gesellschaft.

Gewerkvereins-Mitglieder, sowie Mitglieder eingeladener Vereine wollen sich bei den Vorständen oder Komitee-Mitgliedern Karten zu 75 s lösen, wofür Konzert und freier Tanz und eine Dame frei.

Für Nichtmitglieder beträgt das Tanzgeld 10 s pro Tanz. Abonnement an der Kasse 1 Mark. Im Vorverkauf zahlen Nichtmitglieder zum Konzert und Ball 1 Mark, wofür eine Dame frei.

Alle geladenen Vereine und Freunde unserer Organisation wollen, um den Festzug zu verschönern, sich um 3 Uhr auf dem Marktplatz einfinden.

Um rege Beteiligung an unserm Jubelfeste bitten **Das Festkomitee.**

Kuhlmann & Co.,
Nitterstraße 19,

machen hierdurch ganz besonders auf ihren vom 1. bis 15. Sept. stattfindenden großen **Juventur-Musverkauf** aufmerksam und empfehlen als besonders preiswert:

Einen größeren Posten Teppiche, das Stück von 4 M. 50 s an.
Eine Partie der schönsten Bettvorlagen und Matten.
Läufer- und Teppichstoffe, à Mtr. von 35 s an.
Gardinen in den prachtvollsten Mustern à Mtr. von 25 s, abgepaßt das Fenster von 2 M. 25 s an.

Tischdecken, Portiären und Rouleauxstoffe.

Mit dem heutigen Tage ging die bisher von mir an der Sophienstraße hierf. geführte **Maschinen-Fabrik** mit allen Aktiven und Passiven durch Kauf in den Besitz des Herrn **Julius Telge** hierf. über.

Oldenburg, 1893, August 28.

F. Opitz.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung zeige ergebenst an, daß ich die bisher von Herrn F. Opitz geführte **Maschinenfabrik** unter der Firma **Julius Telge** weiter führen werde, und bitte ein geehrtes Publikum um zahlreiche Aufträge, für deren prompte und sachgemäße Erledigung ich Sorge tragen werde.

Die Selbsthilfe.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle der Leidenden herausgegeben.

treuer Rathgeber für alle jene, die durch fähigste Verirrungen sich selbst schaden. Es liegt es auch jeder, der an Schwachsinn, Verwirrung, Krampfzustand und Verbanngeschwerden leidet, seine untrügliche Heilung nicht jährlich zu bezahlen zur Gesundheit u. Kraft. Wegen 1 Mtr. (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselstr. 6.** Wird in Couvert verschlossen übergeben.

Empfehle geräucherter Speck bei Seiten und im Anschnitt billigt.
Fr. Kohl, Ziegelhöftr.

Rob-Basefine ist das beste **Leber- und Guf-Konservierungsmittel.** Gewürft und empfohlen von vielen Autoritäten des In- und Auslandes. **Alleinige Engros-Niederlage f. d. Land Oldenburg b. Wilh. Pape, Oldenburg, Langestr. 56.** In Blechdosen zu 10, 20, 50, 90, 150 s u. f. w. **Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt!** Auf dauernde Arbeit suche noch 2 tüchtige, zuverlässige, solide Arbeiter.
Gerhd. Meenzen, Bahnhofstr. 12.

Männer, die

nicht wollen, daß in ihrem Hause so häufig über Kopfschmerzen geklagt wird, sollten veranlassen, daß nur noch Glühstoff zum Plätten verwendet wird. Derselbe ist vollständig geruchlos und dunstfrei und einladig im Gebrauch. Man werfe jedes der kleinen Briquets ins Feuer. Wenn dieselben glühen, lege man sie ins Eisen, und in wenigen Minuten kann die Plättarbeit beginnen.

So lange
Vorrat reicht, eine kompl. elektr. Anlage (fertig angelegt) **nur 10 Mtr.**
H. Schulte, Uhrm., Zim.-Damm 13.

Gesucht. Eine durchaus gewandte **Verkäuferin** per sofort. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Befähigung der Photographie erbeten.
J. H. Büsing, Schirmsabrik, Bremen.

Gesucht. Ein j. Mädchen findet Gelegenheit, gegen mäßiges Kostgeld den Haushalt zu erlernen. **Frau C. Köhl, Bremen, Große Weidestraße 18.**

Gesucht auf gleich oder 1. Okt. ein junges Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernen will.
Bremerhaven, Zuttermeisters Hotel.

Oldenburg. Suche zum 1. November 1 soliden **Müller.** Näheres **G. Nütze, Dammstraße.**

Gesucht: 20 Arbeiter.
Knofe, Schachtmeister, Osternburg.

„Zum Krahnberg.“
Donnerschnee.
Am Sonntag, den 10. Sept. 1893, werden bei mir **2 Schafe** verlegt. Preis eines Kegelsofes 25 s. Es kommen 5 Gewinne zum Auszug, und zwar als erster Gewinn ein Zuchtschaf, sodann 4 Gewinne, jeder Gewinn ein Schafviertel. Anfang 1 1/2 Uhr nachmittags. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein **Heinrich Warnecke.**

Gghorn.
Sonntag, den 10. Sept. d. J.: **Kleiner Ball,** wozu freundlichst einladet **S. Santen.**

Gesangverein
Osternburger Liedertafel.
Am Sonntag, den 17. Septbr. 1893: **Große**

Fahnenweihe, verbunden mit **Kinderbelustigungen, Konzert und Ball,** im

Schützenhof zur Wunderburg.
Nachmittags um 3 1/2 Uhr: **Großer Festzug.** Fremde können eingeführt werden. **Entree 1 Mtr.** Nach 11 Uhr geschlossene Gesellschaft. **Der Vorstand.**

Kriegerverein
Eghorn-Wahnbeck.
Am Sonntag, den 10. Sept.: **Versammlung** beim **Kam. Bornhorst, Hefertung.** Tagesordnung: 1) Hebung der Beiträge. 2) Verschiederenes. Anfang um 7 Uhr.
Der Vorstand.